

2 Musikmuschel

Die Bad Meinberger Kurmusik hat eine lange Tradition. Schon 1770 gab es die ersten Musikveranstaltungen mit durchreisenden Musikanten. Seit dem Bau des Musikpavillons in den Jahren 1871/72 fanden dort regelmäßig Konzerte statt. 1929 ist der Musikpavillon durch die jetzige Musikmuschel ersetzt worden, die sich, inzwischen saniert, einer großen Beliebtheit sowohl bei Musikanten wie auch Gästen erfreut.

3 Ballhaus

Zwischen 1768 und 1776 wurde das gräfliche Assemblé und Ballhaus im Bad Meinberger Kurpark erbaut. Bis heute ist der schlichte, eingeschossige Fachwerkbau mit Mansarddach vorhanden. Der Saal im Erdgeschoss wurde für Feste und bei schlechtem Wetter auch als Aufenthaltsraum genutzt. Ab 1836 wurden im Erdgeschoss Kohlensäurebäder abgegeben, die vorher im Brunnenhaus ihren Platz hatten. Heute sind im Ballhaus medizinische und therapeutische Leistungserbringer untergebracht.

4 Kurgastzentrum mit Heilwasserausschank

Im Jahr 1929 wurde die Wandelhalle errichtet und 1955 ein Kursaal angebaut. 1983 ist das heutige Kurgastzentrum mit Wandelhalle an gleicher Stelle erbaut worden. Nach der Übernahme des Staatsbads durch die Stadt Horn-Bad Meinberg im Jahr 2015 sind die beiden Seitenflügel umgebaut worden. Seitdem befinden sich hier die Tourist-Information, Kurverwaltung sowie die Büros der GesUndTourismus Horn-Bad Meinberg GmbH. Das Kurtheater ist weiterhin das Herzstück der Wandelhalle. Im Kurtheater werden hochwertige Theater-, Musical- und Musikvorstellungen dargeboten. Der Heilwasserausschank befindet sich seit den 1930er Jahren im Kurgastzentrum.



Historischer Kurpark



Ein Spaziergang
durch die Geschichte
im Staatsbad Meinberg

Englischer Landschaftspark mit barocken Elementen

Der Historische Kurpark von Bad Meinberg wurde in den Jahren von 1767 bis 1775 als barocker Park nach den Zeichnungen von Oberförster Feige mit geometrisch verlaufenden Wegen und Hecken angelegt. Der quadratisch angelegte Park hat eine Fläche von 6,25 ha und liegt im Tal der Werre. Der Park ist von Hainbuchenhecken eingefasst und die Hauptwege (Kreuzalleen) sind mit Linden und Kastanien als offene Alleen gestaltet worden. Die Jungbäume kamen aus dem naheliegenden Wald, da es damals noch keine Baumschulen gab. Die zwei Diagonalalleen haben ebenfalls Hainbuchenhecken erhalten und die Werre, die in vielen Krümmungen das Gelände durchschneidet, ist zum größten Teil begradigt und mit mehreren Brücken versehen worden. Die Idee eines englischen Landschaftsgartens wurde hier schon sehr früh umgesetzt. Trotz mehrerer baulicher und gestalterischer Eingriffe ist die charakteristische Form des Parks bis heute erhalten geblieben. 1996 ist der Kurpark Bad Meinberg unter Denkmalschutz gestellt worden.

Baumbestand:

- Kastanien
- Sommerlinden
- Geschnitzblättrige Buche
- Ginkgo-Baum
- Tulpenbaum
- Taschentuchbaum
- Mammutbaum
- Kuchenbaum
- Platane
- Baumalalie u.v.m.

1 Brunnentempel

Der jetzige Brunnentempel ist im Jahre 1842 nach einem Entwurf von Friedrich Goedecke errichtet worden und bis heute das Wahrzeichen Bad Meinbergs. Vor 1842 stand hier ein Holzbrunnen, in dem die Kurgäste inhalieren und baden konnten. Mit der Ausbreitung des Christentums in Europa begann man, Gartenanlagen nach dessen Symbolik zu gestalten. So wurden einfache Gärten, wie auch hier in Bad Meinberg, in vier Teile aufgeteilt, wobei die sich durch kreuzende Wege getrennten Teile, an das Kosmische Kreuz und später das Heilige Kreuz erinnern sollten. Der Mittelpunkt einer jeden Gartenanlage war immer der Brunnen. Ein Symbol für die Taufe und somit für den Heiligen Geist. Die Zahl vier beeinflusst bis heute viele Gartenentwürfe. Übrigens, am 13. Juni 1767 wurde die erste Kursaison mit dem Meinberger Gesundbrunnen eröffnet. Ein Jahr nach der Saisonöffnung und Fertigstellung des achteckigen Brunnenhauses begann man mit der Gestaltung des Kurparks.

GesUndTourismus Horn-Bad Meinberg GmbH

Parkstr. 10 (im Historischen Kurpark)
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 20597-0 oder -10
info@hornbadmeinberg.de
hornbadmeinberg.de

Öffnungszeiten der Tourist-Information

Montag-Freitag: 09:00 -17:00 Uhr
Samstag: 09:00-13:00 Uhr
sonn- und feiertags geschlossen



5 Schneckenberg

In den Jahren 1785/86 wurde bei einer neuen Umgestaltung des Kurparks nicht nur der sog. Schneckenberg errichtet (künstlich aufgeschüttet), sondern auch das kleine „Lustwäldchen“, das man heute aber vergeblich sucht. Auf dem Schneckenberg ist im Jahr 1786 die Sommerlinde gepflanzt worden, die heute der älteste Baum des Kurparks ist. Im Winter wird der Schneckenberg von Kindern gerne auch als „Rodelberg“ benutzt.

6 Dr. Trampel (1737 – 1817)

Er war der Leibarzt des Grafen Simon August zur Lippe und überzeugte ihn, dass die Heilmittel Meinbergs ebenso gut seien wie die in Pyrmont, einem Bad von europäischem Rang. Der junge, ehrgeizige Dr. Trampel ließ mit dem Stern 1770 das erste Kurhaus des Ortes errichten. Die Rose folgte 1775. Unter seiner Regie entstand auch der erste Brunnentempel im Historischen Kurpark.

7 Pauline (1769 – 1820)

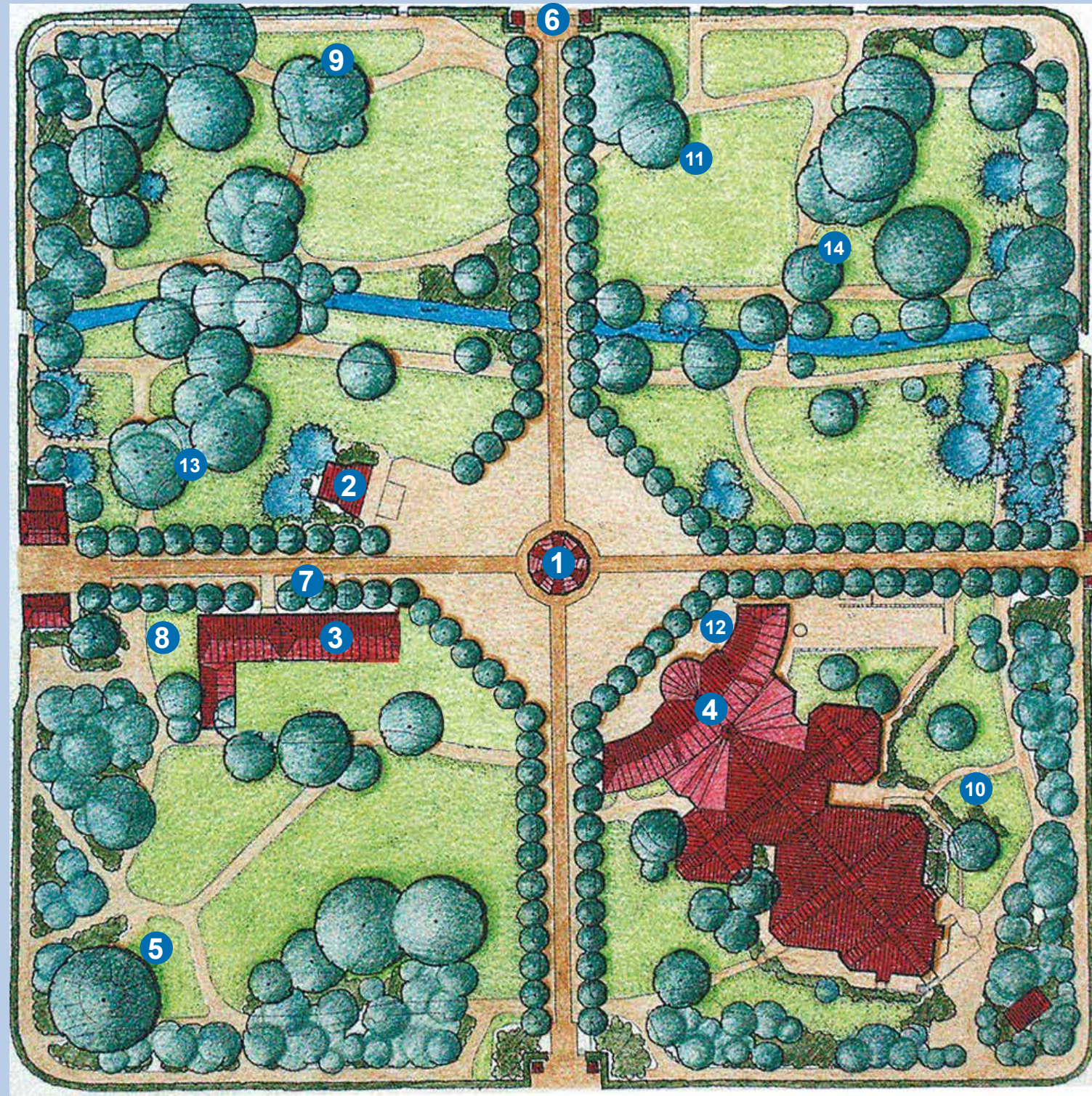
Die Fürstin gilt als bedeutendste Regentin des Landes Lippe und Vorbild im Sozialwesen Deutschlands. Mit 27 Jahren heiratete sie Fürst Leopold I. zur Lippe. Im Historischen Kurpark Bad Meinbergs ist sie noch heute anzutreffen – als Skulptur. Zu Lebzeiten saß sie hier oft strickend auf einer Bank und hielt Audienz. Der Park gehörte zu ihren Lieblingsplätzen. Ihr zu Ehren ist vor dem Ballhaus dieses Denkmal errichtet worden.

8 Fußsteine

Hier liegen zwei Fußsteine aus Sandstein (ein kleiner und ein großer), die aus dem ehemaligen Brunnentempel, genauegenommen aus der Wasserzapfanlage stammen. Mitten aus dem Stein ragte damals die Zapfanlage heraus. Durch die Erneuerung des Brunnentempels und des Baus der Wandelhalle musste die ursprüngliche Zapfanlage einem neuen Ausschank weichen.

9 Steintisch mit Sitzgruppe

In den vier Ecken der Alleen befanden sich früher 13 verschiedene Statuen, die dem Gast immer wieder einen neuen Gegenstand aufzeigen sollten, um so das Vergnügen beim Spaziergehen wahren zu können. Zu den steinernen Statuen und deren Sockeln gehörte auch eine steinerne Tischplatte, die bis heute noch im Kurpark zu besichtigen ist. Im



Jahre 1785 wurden die Statuen wieder entfernt, weil man sie ‚abscheulich‘ fand.

10 Kohlesäuregasmofette

Die Mofette, die sich neben dem Kurgastzentrum befindet, ist im Jahr 1967 erschlossen worden. Mit ihrer Hilfe kann auf das größte, mit 99,7% Reinheit hochreine, balneologische Kohlen-säuregasvorkommen der Welt zugegriffen werden. Die Kohlen-säure (CO₂) dringt hier mit 24,52 bar aus 330 Metern Tiefe an die Oberfläche. Auf dem achteckigen Dach sind zudem alle Sternzeichen dargestellt worden.

11 Kräutergarten

Der Kräutergarten ist unter der Leitung von Manfred Holste in der 1990er Jahren basierend auf der Architektur von alten Bauergärten angelegt worden. Mittlerweile wird der Kräutergarten von Bad Meinberger Bürgern gepflegt. Die Umrandung besteht aus Buchsbaum, der durch seinen Geruch Schädlinge aber auch Kaninchen abhält.

12 Moorbadewannen

Die Moorbadewannen, ursprünglich aus Holz gebaut, dienten damals als Wannen für das heilsame Bad Meinberger Schwefelmoor. Jeder Kurgast hatte für drei Wochen seine eigene Moorbadewanne. Mit der Entwicklung neuer Materialien und vor allem neuer Vorschriften, sind Moorbadewannen aus Edelmetall eingeführt worden. Heute kann man die verbliebenen, historischen Moorbadewannen noch im Historischen Kurpark bestaunen. Sie dienen jetzt als Blumenkübel und verleihen dem Park eine gewisse Nostalgie.

13 3 Steinfuttertröge

Die heute noch vorhandenen und mittlerweile zu Blumenkübel umfunktionierten Steinfuttertröge stammen ursprünglich aus einem alten, nahgelegenen Bauernhof. Sie wurden 1980 beim Abriß des Bauernhofs „gerettet“ und in den Historischen Kurpark des Staatsbad Meinberg gebracht.

14 Eggesandstein

Ende der 1980er Jahre ist zur Aufhübschung des Parks ein Sandstein aus dem Eggegebirge in den Kurpark gelegt worden, auf dem die Legende von Dr. Trampel abgebildet worden ist.